

März 2026

GEMEINDE *AKTUELL*



G e m e i n d e b r i e f

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Lichtenberg K.d.ö.R.



Die Seite Zwei

Inhaltsverzeichnis

Seite

2. Die Seite Zwei
3. Gedanken zum Auftanken
4. Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt
5. Bericht Schaukasten
7. Bericht Seniorenkreis
7. Bericht Aerobic & Fitness
8. Bericht Boxen
9. Bericht Bibelstunde
9. Bericht Mitarbeitertag
10. Termine im März
11. Bericht Chor
13. Bericht Gottesdienste
14. Geburtstage
15. Ausblick auf besondere Termine
16. Die Letzte Seite

Besondere Termine

8. März - 11:30 Uhr

Gemeindeforum

21. März - 10:00-17:00 Uhr

Ratstagung des Landesverbands
in der EFG-Falkensee

21. März - 09:00-13:00 Uhr

Frühjahrsputz

22. März - 11:30 Uhr

Jahresgemeindeversammlung
Wahlen zur Gemeindeleitung

31. März / 1. April - 19:00 Uhr

Passionsandachten

Di. gestaltet vom Chor

Mi. gestaltet von d. Band Licht

Mitarbeiter gesucht

Wir suchen engagierte Mitarbeiter, die bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltungen helfen können.

Rückmeldung bei: mitarbeit@efg-berlin-lichtenberg.de
oder beim Pastor oder Gemeindeleiter

Des Weiteren

Für den Abbau des Winterspielplatzes benötigen wir zwei Mitarbeiter. Donnerstags von 18:00-19:00 Uhr bauen wir den Winterspielplatz zurück und dafür werden noch helfende Hände gebraucht.

Bei Interesse und Rückfragen meldet euch bei Pastor Thorsten Schacht.

Gedanken zum Auftanken

Monatsspruch März 2026

Von Prof. Dr. Oliver Pilnei

Rektorin der Theologischen Hochschule Elstal

Da weinte Jesus. «

Monatsspruch MÄRZ 2026



Da weinte Jesus (Joh 11,35).

Warum weint Jesus? Das ist eine berechtigte Frage, denn dass Jesus Tränen zeigt, wird in den Evangelien lediglich zwei Mal berichtet. Die

emotionale Reaktion des „eingebornen Sohns“ (Joh 1,14) ist hier in eine sonderbare Szene eingebettet. Lazarus, der Bruder von Maria und Martha, ist verstorben. Den beiden Frauen wusste Jesus sich verbunden; in ihrem Haus war er zu Gast gewesen. Von Lazarus heißt es sogar, dass Jesus ihn lieb gehabt habe (11,3). Jesus wusste, dass Lazarus krank ist und geht aber trotzdem nicht zu ihm. Vier Tage nach seinem Tod trifft er dann ein. Maria fällt vor ihm auf die Knie und sagt, das wäre nicht passiert, wenn Jesus hier gewesen wäre. Sie und die Menschen drumherum weinen.

Weint Jesus, weil er vom Tod des Freundes überwältigt wird? Oder weil er von der Traurigkeit der anderen ergriffen ist? Oder weil er erkennt, dass er zu spät gekommen ist? Keine dieser Fragen führt in die richtige Richtung. Dem Kontext können wir entnehmen, dass Jesus auf besondere Weise von Lazarus' Tod wusste (11,14). Und es scheinen auch andere Emotionen im Spiel zu sein als nur Ergriffenheit und Traurigkeit. Seinen Tränen geht voraus, dass er im Geist ergrimmt und erbebte (11,34). Warum Jesus weint – schwer zu sagen.

In der systemischen Therapie wird die „Warum-Frage“ durch die Frage nach der Bedeutung von Äußerungen ersetzt. Nicht die inneren Gründe, die meist verborgen bleiben, stehen im Vordergrund, sondern die Bedeutung einer Reaktion für Andere, für das System, in dem ein Mensch sich befindet. Also, was bedeuten die Tränen Jesu für Maria, für die umstehenden Menschen, für seine Jünger? Vermutlich sehr Unterschiedliches. Maria könnte sie als echtes Mitgefühl deuten. So verstehen es auch die umstehenden Menschen: „Schaut, so lieb hat er ihn gehabt, er weint sogar.“ (11,36) Andere deuten sie als Hilflosigkeit; die Jünger vielleicht als Wut über den Verlust. Alles möglich. Alles auch typisch für menschliche Systeme.

Ich glaube die entscheidende Frage lautet: Was bedeuten die Tränen Jesu für den Tod und für Lazarus? Wer weiter liest, bekommt eine deutliche Antwort: Für den Tod bedeuten die Tränen das Ende; für Lazarus das Leben. Jesu Tränen sprengen das vertraute System einer begrenzten Welt. In den salzigen Wassertropfen, die aus seinen Augenwinkeln kullern, bricht sich das Licht der schöpferischen Kraft Gottes. In Jesus steigt die Auferstehungskraft auf, die die ganze Schöpfung verwandeln wird. Die Tränen sind nicht so sehr ein Ausdruck für das, was in Jesus los ist, sondern Zeichen dafür, wie er diesen Kosmos von innen verändert. Sie bedeuten also Zuversicht und Hoffnung angesichts von Endgültigkeit und Tod. Was für schöne Tränen!

DU, MEINE SEELE, SINGE

ZUM 350. TODESTAG VON PAUL GERHARDT (1607–1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662).

Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindegelände aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur



© epd-bild / Kaystone

Kupferstich Paul Gerhardt (1607–1676), lutherischer Theologe und Dichter 17. Jahrhundert; aus der Bildersammlung des evangelischen Predigerseminars in der Lutherstadt Wittenberg

kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

REINHARD ELLSEL

Bericht Schaukasten

Von Damaris Nass

Nach dem lieb gemeinten Hinweis in der Jahreshauptversammlung im letzten Jahr, dass ein Gruppenbericht vom „Schaukasten“ fehlt, werde ich heute kurz dazu etwas schreiben.

Da ich mich nicht als „Gemeindegemeinschaft“ zähle, habe ich auch hierfür bisher keine Berichte geschrieben. Hier also nun ein kurzer Einblick in die, wie ich finde, auch wichtige „Schaukastenarbeit“, die von mir eher still und unauffällig ausgeführt wird und doch in dem Bewusstsein, dass dies zur Ehre Gottes dient. Der Gemeindegemeinschaft ist mehr als ein Ort für Informationen. Er ist eine Einladung, eine Botschaft, dient als visuelles Zeugnis und verkündet somit Hoffnung und Liebe und soll vorbeigehende Menschen inspirieren und Gottes Wort, Gottes Liebe in den Alltag bringen. Er soll signalisieren: Hier gibt es eine Gemeinde, die sich kümmert, die Hoffnung schenkt, die einlädt. Ich habe den Schaukasten vor über 30 Jahren von meiner Vorgängerin übernommen. Nach der Übernahme habe ich 1993 an einer „Schaukastenrunde“ teilgenommen, viel über Materialien, Gestaltung und Aufteilung des Schaukastens gelernt. Es wurden Plakat-Inhalte besprochen und in dieser Zeit auch ein Plakat selbst gestaltet. Im Anschluss haben wir alle Plakate der damals Teilnehmenden besprochen. Natürlich haben wir uns Skizzen gemacht, bereits gefertigte Plakate fotografiert, Adressen

ausgetauscht und eine Internetadresse bekommen, auf die viele Schaukastengestalter ihre Plakate einstellen und man sich dort Anregungen holen kann. Seitdem versuche ich doch ziemlich regelmäßig, vor allem aber zu den wichtigen Tagen und Ereignissen des Kirchenjahres und auch für die Zeiten dazwischen Plakate zu fertigen bzw. den Schaukasten zu gestalten. Ich hoffe auch abwechslungsreich und ansprechend? Auch ich halte natürlich meine Augen im Urlaub in anderen Gemeinden oder auch im „WWW“ (World Wide Web) offen um Inspirationen und Ideen für die Schaukastengestaltung zu bekommen. Manchmal habe ich auch keine passenden Ideen oder greife auch mal aus Zeitgründen auf gekaufte Plakate oder Kalender-Poster oder auch mal auf ein älteres, bereits von mir erstelltes Plakat zurück.

Das Papier für meine Plakate habe ich damals zum großen Teil von Familie Schneller erhalten.

Vielen Dank nochmal dafür. Alle weiteren benötigten Materialien nehme ich aus dem eigenen Haushalt bzw. besorge ich, wenn sie gebraucht werden. Dafür habe ich ein kleines Budget im Gemeinde-Haushaltsplan. Mit dem Neubau unseres Gemeindezentrums 2001 gab es auch einen größeren Schaukasten, das heißt, es konnten größere Plakate und der zusätzliche Platz anders gestaltet werden.

Damit das Wechseln der Plakate etc. bei dem nun großen Schaukasten (und auch bei Wind und Wetter) für mich einfacher wird, habe ich mir damals eine Styroporplatte besorgt, die ich alleine bequem rausnehmen und egal wo mit allem neu bestücken kann. Und dennoch bekomme ich sehr oft auch Hilfe von meinem Mann Roland. Danke dafür! Ich hatte, aufgrund des größeren Schaukastens, zeitweise auch eine Spalte für regelmäßige Gemeindeveranstaltungen wie z. B. die Gottesdienste etc. und auch für zusätzlich stattfindende Veranstaltungen vorgesehen, damit auch alle Vorbeilafenden sehen können, was wann und mit wem stattfand. Diese habe ich aber nach einigen Jahren doch leider wieder verworfen. Es war zu müßig und zeitraubend, alle Veranstaltungen auf so vielen Kanälen abzugleichen, zu hinterfragen und hinterher zu telefonieren, da diese Kanäle oft abwichen und selten übereinstimmten. Es gab auch, seitdem ich den Schaukasten übernommen habe, immer mal wieder kurze Phasen, wo zwei Gemeindemitglieder ihre Unterstützung bei der Schaukastengestaltung mit selbst gestalteten Plakaten zugesagt haben. Leider konnte ich mich nicht immer darauf verlassen, dass zum vereinbarten Zeitpunkt ein Plakat fertig war und ich musste dann umplanen und improvisieren. Und dann stand ich auch schon wieder, aus den verschiedensten Gründen, alleine da, konnte dann aber wieder meinen mir selbst aufgestellten Plakat-Plan einhalten. Dann gab es da noch die „eisigen“ unvorhergesehenen

Momente, in denen der Schaukasten nicht aufging – der Winter. Da kam es auch mal vor, dass kein aktuelles Plakat zu sehen war. In diesen Zeiten und auch wenn das Licht mal nicht ging, das Schloss ganz kaputt, die Scheibe beschmiert oder beschädigt war, konnte ich auf Hilfe von Hendrik Manns, Manfred Hödtke und André Reizner zurückgreifen. Vielen, vielen Dank, ihr Lieben.

Ich gebe aber auch zu, dass es für mich, zeitlich gesehen, manchmal auch nicht einfach war, Plakate zeitgerecht zu fertigen (Beruf, Familie, Gemeinde, Garten, Chor, Schule/Sport unseres Sohnes). Es hat dann aber doch meistens noch geklappt. Aber das geht ja auch anderen Mitarbeitenden in der Gemeinde so. Aber trotz allem hat mir die Schaukastenarbeit/-gestaltung bisher in all den Jahren Spaß gemacht und macht es auch weiterhin. Soviel zu meiner „Arbeit“. Ich gebe aber hiermit gleich bekannt, dass ich keine weiteren „Gruppenberichte“ für den Schaukasten für Gemeinde aktuell verfassen werde, da sich nichts ändern wird.

Aufruf: Alles hat auch mal ein Ende! Sollte sich jemand berufen fühlen, die Schaukastenarbeit vollumfänglich zu übernehmen, kann man mich gerne dazu ansprechen.



Gruppenbericht Seniorenkreis

Von Wieland Flegel

Immer noch trifft sich unser Seniorenkreis einmal im Monat, mit Ausnahme einer Sommerpause im Juli und August.

Wir bemühen uns ins Zentrum unserer Veranstaltungen immer ein interessantes Thema zu stellen:

Beispielsweise haben wir uns die Geschichte und die Geschichten der heiligen drei Könige angesehen (oder waren es gar vier?).

Was hat es mit den Apokryphen von Karel Capek (dem Erfinder der Roboter) auf sich?

Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Sonne, Sand und Schokoriegeln?

Das sind doch Fragen, die neugierig machen, oder?

Dann hat uns noch Jens Bergmann besucht, er hat sich für unsere diesjährige Spende von 300 € bedankt und unsere Fragen zu seiner Arbeit bei Chance e.V. beantwortet.

Wer benötigt eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht? Auch diese Fragen haben wir besprochen.

Also, liebe Neu-Rentner, keine Scheu, die Zeit am Montagnachmittag ist bestimmt keine verlorene.

Natürlich gibt es auch immer was zu essen und einen Kaffee. Dabei kann man dann auch ein bisschen klönen, und wenn ein paar gute Sänger da sind, dann sind auch unsere musikalischen Bemühungen gar nicht so schlecht.

Im Dezember gab es dann noch eine festlich gestaltete Weihnachtsfeier, gemeinsam mit den Geschwistern aus der Gemeinde zur Barmherzigkeit, zwei Pastoren und richtig guter Musik.

Damit es auch in diesem Jahr so weitergehen kann, können wir jede Verstärkung gebrauchen. Macht mit!

Gruppenbericht Aerobic & Fitness

Von Margrit Schneller

Eigentlich gibt es bei uns nichts Neues. Wir treffen uns nun schon im 29. Jahr jeden Montag um 19 Uhr. Was machen wir? Zum Anfang gibt es eine kräftige Erwärmung, damit wir ins Schwitzen kommen, dann werden die Muskeln ordentlich gedehnt. Danach machen wir eine Choreografie, das stärkt die Koordination. Dann werden entweder der Rücken, der Bauch, die Beine oder die Arme gekräftigt und zum Schluss

entspannen wir. Dann sind wir gut in die Woche gestartet. So versuchen, 10 Frauen regelmäßig teilzunehmen.

Wir hatten viel Spaß bei unserer diesjährigen Weihnachtsfeier.

Wir nehmen aber auch Anteil aneinander und kümmern uns. In einer Whatsapp-Gruppe können wir uns über unsere Befindlichkeiten austauschen.

Jede ist bei uns herzlich willkommen und kann gucken, ob es was für sie ist!

Bericht Boxen

Von Thorsten Schacht

Auch im Jahr 2025 konnte das wöchentliche Boxtraining im Berliner Wohnforum in der Paul-Gesche-Str. erfolgreich fortgeführt werden. Jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr entsteht hier ein Raum, in dem Bewegung, Begegnung und gegenseitige Ermutigung zusammenkommen. Was als Initiative begann, hat sich inzwischen als verlässliches und geschätztes Angebot etabliert.

Das Training richtet sich an die Bewohner der Einrichtung, an Mitarbeitende und an Interessierte aus der Nachbarschaft. Gerade diese Offenheit macht den besonderen Wert des Angebots aus. Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten kommen zusammen, trainieren miteinander und erleben Gemeinschaft auf eine unmittelbare und stärkende Weise.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht die sportliche Leistung allein, sondern die Erfahrung von Selbstvertrauen, Disziplin und neuer innerer Stärke. Viele Teilnehmende erle-

ben das Training als wichtigen Bestandteil ihrer Woche. Es bietet nicht nur körperlichen Ausgleich, sondern auch Halt,

Struktur und die Möglichkeit, neue Zuversicht zu gewinnen.



BOX-TRAINING

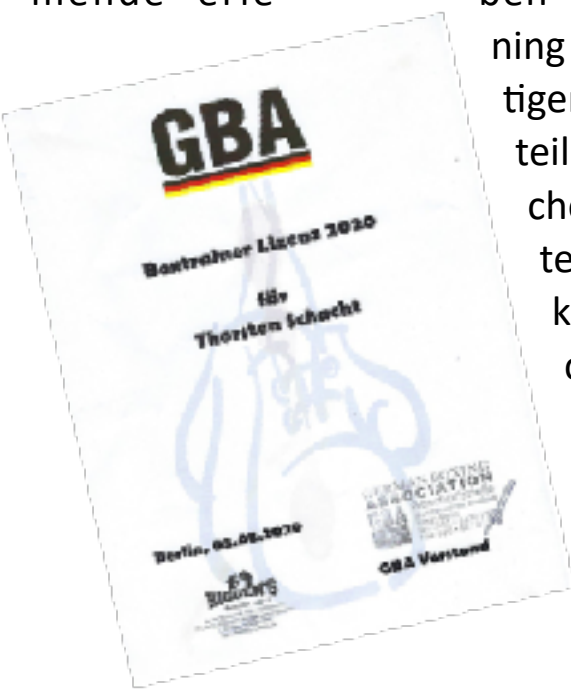
Datum:

Mittwochs 15:00-16:00 Uhr

Ort:

Paul-Gesche-Str. 9.
Sportraum (1. Etage)
(Neben dem großen Saal)

Die Zusammenarbeit mit dem Berliner Wohnforum ist dabei ein großer Gewinn. Sie eröffnet konkrete Wege, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten und ihnen Räume zu eröffnen, in denen neue Perspektiven wachsen können. Das Boxtraining ist offen für alle, die teilnehmen oder es unterstützen möchten. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen und dieses besondere Angebot kennenzulernen.



Bericht Bibelstunde

Von Thorsten Schacht

Die wöchentliche Bibelstunde hat auch im vergangenen Jahr 2025 ihren festen Platz im Leben unserer Gemeinde behalten. Sie findet jeden Donnerstag um 19:30 Uhr statt und wird regelmäßig von 5 bis 28 Personen besucht. Diese große Spannweite zeigt, wie lebendig und offen dieser Abend ist und wie viele Menschen sich vom gemeinsamen Hören auf Gottes Wort ansprechen lassen.

Inhaltlich orientieren wir uns in der Regel an Abschnitten aus dem Bibelleseplan oder greifen den Predigttext des vergangenen Sonntags noch einmal auf, um ihn gemeinsam zu vertiefen. So entsteht eine Verbindung zwischen persönlicher Bibellektüre, Gottesdienst und gemeinsamem Nachdenken. Zu besonderen Anlässen oder Jubiläen nehmen wir uns auch Zeit für ausgewählte Themen, die eine vertiefte Beschäftigung lohnen.

Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Lesen der Heiligen Schrift. Wir fragen nach

dem, was der Text damals bedeutete und was Gott uns heute dadurch sagen möchte. Dabei entstehen immer wieder wertvolle Gespräche, neue Einsichten und ermutigende Perspektiven für den Glauben und den Alltag.

Neben der Teilnahme vor Ort besteht weiterhin die Möglichkeit über Zoom dabei zu sein. Der Zugangslink ist im Kalender auf unserer Homepage zu finden. So können auch diejenigen teilnehmen, die nicht persönlich kommen können oder von zu Hause aus dabei sein möchten.

Die Bibelstunde ist neben dem Gottesdienst ein zentrales Element unseres Gemeindelebens. Sie schafft Raum für Begegnung, gemeinsames Lernen und geistliches Wachstum. Wer die Heilige Schrift besser kennenlernen und den Glauben im Austausch mit anderen vertiefen möchte, ist herzlich eingeladen, am Donnerstagabend dazuzukommen.

Bericht Mitarbeitertag

Von Daniel Schmöcker

Am Samstag, den 24.01. haben wir uns am Vormittag zum Mitarbeitertag getroffen und über die Vorhaben in diesem Jahr gesprochen. Die Teilnehmerzahl war mit 14 Personen recht überschaubar, tat aber der Ideensammlung und dem Gedankenaustausch keinen Abbruch. Unser Pastor nahm uns in einer längeren Andacht in unser Gemeinde-Jahresthema „Gott spricht:“ mit und gemeinsam überlegten wir u.a. wie Gott heute zu uns

spricht. Weitere Themen waren die Situation im Kiezzgarten HeinrichTreff und die jährliche Sicherheits- und Hygieneschulung. Besondere Termine wurden abgesprochen bzw. im Kalender ergänzt. So ist u.a. ein „Tag der offenen Tür“ am 12.06. – unserem Gemeindegeburtstag – angedacht. Ebenso planen wir einen Gemeindeausflug am 21. Juni 2026 nach Templin.

TERMINE IM MÄRZ 2026

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
						1 09:30 Gebetskreis 10:00 Abendmahlgottesdienst <i>Predigt: Pastor Thorsten Schacht</i> <i>Moderation: Lisa Neudecker</i> 13:00 Gottesdienste der russisch-sprachigen und der vietn. Gemeinden
2 14:30 Winterspielplatz 15:00 Seniorenkreis 19:00 Aerobic und Fitness	3 14:30 Winterspielplatz 19:00 Chor	4 14:30 Winterspielplatz 15:00 Boxtraining 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde	5 14:30 Winterspielplatz 19:30 Bibelstunde	6 10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Andreasstraße 21 17:00 Bibelstunde der vietnam. Gemeinde	7	8 09:30 Gebetskreis 10:00 Gottesdienst <i>Predigt: T. Schacht Moderation: D. Schmöcker</i> 11:30 Gemeindeforum 13:00 Gottesdienste der russisch-sprachigen und der vietn. Gemeinden
9 14:30 Winterspielplatz 19:00 Aerobic und Fitness	10 14:30 Winterspielplatz 19:00 Chor	11 14:30 Winterspielplatz 15:00 Boxtraining 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde 19:00 Ältestenkreis	12 14:30 Winterspielplatz 19:30 Bibelstunde	13 17:00 Bibelstunde der vietnam. Gemeinde 19:00 Lobpreisabend 19:00 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde	14	15 09:30 Gebetskreis 10:00 Gottesdienst mit KiGo <i>Predigt: T. Schacht Moderation: I. Schacht</i> 11:30 Jahreshauptversammlung TH 13:00 Gottesdienste der russisch-sprachigen und der vietn. Gemeinden
16 14:30 Winterspielplatz 19:00 GL-Sitzung 19:00 Aerobic und Fitness	17 14:30 Winterspielplatz 17:00 Treff für Alleinerziehende 19:00 Chor	18 14:30 Winterspielplatz 15:00 Boxtraining 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde	19 14:30 Winterspielplatz 19:30 Bibelstunde	20 10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Andreasstraße 21 17:00 Bibelstunde der vietnam. Gemeinde	21 09:00 Frühjahrsputz	22 Redaktionsschluss GA 09:30 Gebetskreis 10:00 Gottesdienst <i>Predigt: T. Schacht Moderation: A. Kern</i> 11:30 Jahreshauptversammlung 13:00 Gottesdienste der russisch-sprachigen und der vietn. Gemeinden
23/30 14:30 Winterspielplatz 19:00 Aerobic und Fitness	24/31 14:30 Winterspielplatz 19:00 Chor	25 14:30 Winterspielplatz 15:00 Boxtraining 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde	26 14:30 Winterspielplatz 19:30 Bibelstunde	27 17:00 Bibelstunde der vietnam. Gemeinde 18:30 Bibelstunde der russischspr. Gemeinde	28	29 09:30 Gebetskreis 10:00 Gottesdienst <i>Predigt: noch offen</i> <i>Moderation: Hendrik Manns</i> 13:00 Gottesdienste der russisch-sprachigen und der vietn. Gemeinden

Gruppenbericht Chor 2025

Von Damaris Nass

Liebe Freunde der Chormusik, liebe Gemeinde!

Heute grüßt euch der Chor wieder zum alljährlichen Bericht. Schon wieder ist ein Jahr vergangen. Und es gab und gibt immer noch „So viel Gutes. Lasst es uns entdecken, in allen Dingen kann es sich verstecken. Lasst uns doch das Gute dankbar sehen und behalten“ – so der Refrain unseres Jahreslosungsliedes für 2025 zum Jahreslosungsvers „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1.Thessalonicher 5, 21). Doch was ist bloß das Gute? Was praktisch ist? Was mir gerade gut tut? Was anderen gut tut?

Der Vers lässt uns Raum und ermutigt uns, selbst nachzudenken – selbst zu fühlen, das eigene Herz und den eigenen Verstand zu nutzen und zu entscheiden, was wohl das Gute ist. Auf alle Fälle ist und tut es gut, Mitglied unseres Chores zu sein! Ich denke, es geht und ging einigen von uns Sängerinnen und Sängern so, dass, wenn die Motivation zur Chorprobe zu gehen auch manchmal fehlt oder gefehlt hat, das gemeinsame Singen und die Gemeinschaft mit den anderen im Nachhinein doch bereichernd, erfüllend und gut für die Seele ist und war und wir uns innerlich gestärkt wieder auf den Heimweg machen können. Ich nenne hier mal aus dem letzten Jahr einige Eckdaten unseres Gemeindechores, der sich zur Zeit aus 24 Stimmen zusammensetzt:

- wir sind 10 Soprane, 6 Altistinnen, 2 Tenöre und 6 Bässe

- wir haben 62 Lieder geprobt (neue erlernt und altbekannte aufgefrischt)

- wir haben im vergangenen Jahr 36 x geprobt und

- an 10 Sonntagen haben wir den Gottesdienst mit je drei Liedern mit gestaltet. Die musikalische Begleitung stand dort für uns im Vordergrund. Unseren Herrn auf diese Art und Weise zu loben und zu ehren, ist schon etwas Besonderes, denn Gott hat uns mit einer Stimme ausgestattet, die wir mit Freude einsetzen wollen. Wir Sängerinnen und Sänger konnten außerhalb des normalen Choralltags (Proben und Gottesdienstgestaltung) weiterhin an einer Reihe von Veranstaltungen und Ereignissen teilnehmen und selbst mit gestalten. Hier ein kurzer Rückblick:

- Am 22. März 2025 haben ein Großteil des Chores in der EFG Berlin-Reinickendorf mit großer Begeisterung an der „Chorwerkstatt“ mit anschließendem Konzert mitgemacht

- Am 18. Mai 2025, den 4. Sonntag nach Ostern – KANTATE – Singt dem Herrn ein neues Lied (Ps.98,1), fand ein Chor-Gottesdienst statt, an dem wir 8 Lieder vorgetragen haben und damit die Herzen der Zuhörer anrühren wollten, was uns hoffentlich auch gelungen ist.

- Am 19.07.2025 hat unsere Ria ihren Geburtstag in der Gemeinde gefeiert und als Chor haben wir sie und ihre Gäste mit 2 Liedern überrascht
- und auch das jährlich stattfindende Chor-Event im Oktober in Oberellen (ähnlich wie das im März in der EFG Berlin-Reinickendorf) sei hier erwähnt, an dem auch einige Lichtenberger mitgesungen haben
- auf unserem Sommerfest im Juli und unserer Weihnachtsfeier im Dezember konnten wir auch mal ohne Chorprobe (aber nicht ganz ohne Singen!) Gemeinschaft genießen. Diese Termine sind sehr wichtig für uns, weil wir hier unsere Gemeinschaft stärken und uns austauschen können. Im Chorjahr 2025 gab es vier Chorjubilare, die auf viele Jahre Dienst im Chor zurückblicken können: Renate und Marlies 50 Jahre, Damaris 35 Jahre und Margrit 67 Jahre!

Gratulation!

Im Namen unseres Chores möchte ich an dieser Stelle im Chorbericht nicht vergessen, Elfi, unserer Chorleiterin und



Dirigentin, für ihren unermüdlichen und motivierenden Einsatz an den Probetagen und bei unseren Auftritten unseren besonderen Dank auszusprechen. Weiterhin möchte ich mich bei Petra (für die Andachten), Margrit und Daniel (für das Einsingen), Harald, Markus und Holger (am Klavier), Margot (für die Kassenführung), Manfred

(für das Einpflegen neuer Lieder) und bei Damaris und Eva-Maria (für die Schriftführung und Notenverteilung) bedanken, die wesentlich am Gelingen der Chorproben und unseres Dienstes als Chor im Gottesdienst beigetragen haben und natürlich großen Dank an alle Sängerinnen und Sänger für unsere gute Chorgemeinschaft. Im Jahr 2026 wollen wir als Gemeindechor natürlich wieder in den Gottesdiensten singen und somit das Lob Gottes verstärken und unterstützen. Hier noch ein Ausblick auf vier weitere Veranstaltungen:

-14.-15.03.2026 Sing-Tag mit Christoph Zschunke in der EmK Christuskirche Berlin-Kreuzberg

-10.-11.10.2026 Chor-Event in der EFG Oberellen mit Sabine Heilmann

-22.-25.10.2026 Klassik am Wochenende in der EFG Berlin-Wedding mit Martin Sellke

-07.11.2026 Chorwerkstatt Berlin-Brandenburg mit Oliver Seidel - in unseren Räumen.

Vielleicht haben wir dich neugierig gemacht und du hilfst uns 24 Sängern und Sängerinnen beim Musizieren. Wir laden dich herzlich zu unseren Proben dienstags zwischen 19.00 und 21.00 Uhr im Gottesdienstraum ein. Wir freuen uns auf Verstärkung mit deinem Gesang.

Und dazu möchte ich zum Schluss noch Marion T. Douret zitieren:

„Dein Gesang entsteht in deiner Seele, durchflutet dein Herz bis er sich deiner Stimme bedient, um in die Welt zu treten“.

Gruppenbericht Gottesdienste

Von Thorsten Schacht

Auch im vergangenen Jahr waren unsere Gottesdienste ein verlässlicher und lebendiger Mittelpunkt unseres Gemeindelebens. Woche für Woche kamen Menschen zusammen, um gemeinsam auf Gottes Wort zu hören, zu beten, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. Die Gottesdienste waren durchweg gut besucht, in der Regel mit 40 bis 80 Teilnehmern. Diese beständige und treue Teilnahme ist ein großes Geschenk und ein sichtbares Zeichen dafür, wie wichtig dieser gemeinsame Ort für viele geworden ist.

Besonders das Abendmahl wurde im vergangenen Jahr von vielen als ein bewegender und zusprechender Moment erlebt. In der Stille, im Empfang von Brot und Kelch und in der persönlichen Begegnung mit Christus wird erfahrbar, was uns zugesagt ist: Vergebung, Gemeinschaft und neues Leben. Viele erleben diesen Teil des Gottesdienstes als eine tiefe Stärkung des Glaubens und als persönliche Ermutigung für den Alltag.

Seit Jahren werden unsere Gottesdienste zudem zuverlässig übertragen, sodass auch diejenigen teilnehmen können, die nicht vor Ort sein können. Dieses Angebot wird weiterhin gut genutzt. Live nehmen in der Regel etwa 10 bis 20 Personen online teil, und über YouTube werden die Gottesdienste im Durchschnitt von rund 90 Menschen angeschaut. So

reicht die Gemeinschaft über den sichtbaren Raum hinaus und verbindet uns mit vielen, die auf diesem Weg Anteil nehmen.

Es ist auch eine große Freude, dass unsere Gottesdienste regelmäßig von Gästen besucht werden.



Im Durchschnitt an jedem zweiten oder dritten Sonntag dürfen wir neue Gesichter begrüßen. Ebenso kommen immer wieder Geschwister aus umliegenden Gemeinden zu uns. Diese Begegnungen sind eine Bereicherung und machen sichtbar, dass wir miteinander auf dem Weg des Glaubens stehen.

Wir blicken dankbar auf dieses Jahr zurück. Unsere Gottesdienste sind Orte der Gegenwart Gottes. Orte des Hörens, der Ermutigung und der Gemeinschaft. Und sie bleiben offen für alle, die kommen möchten. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, diesen Weg mitzugehen und Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu sein.

Im Jahr 2026 wird uns das Thema „Gott spricht“ beschäftigen und das wird auch immer wieder Thema in den Gottesdiensten sein.



Allen

Geburtstagskindern im
März

gratulieren wir
ganz herzlich.

Gottes guter Segen
sei mit Euch
im neuen Lebensjahr.

Wir grüßen euch
mit einem Vers aus
Jer. 29, 11

*Denn ich weiß wohl,
was ich für Gedanken über euch
habe, spricht der HERR:
Gedanken des Friedens und
nicht des Leides, dass ich euch
gebe Zukunft und Hoffnung.*

01.03. Jürgen Reusch
09.03. Ingolf Engwicht
09.03. Wiebke Bewernick
13.03. Janos Tóth
14.03. Josi Berger
16.03. Erhard Düsterhöft
17.03. Susan Lägel
18.03. Ines Schacht
20.03. Dorit Wengel
22.03. Theresa Kössler
25.03. Mathias Schaefer
27.03. Margrit Schneller
27.03. André Reizner
28.03. Wolfgang Lindemann
29.03. Edelgard Kublik
30.03. Maria Schimmerohn
30.03. Petra Tóth



Gabel, Biene, Leuchtturm, Piratenflagge, Giraffe

Ausblick auf besondere Termine

Gemeindeforum - Frühjahrsputz - Jahresgemeindefversammlung - Gruppenberichte

Gemeindeforum

Am **08.03.2026** findet ein **Gemeindeforum** statt, in dem wir uns gemeinsam mit unserem Bund, dem **BEFG**, beschäftigen werden. Im Mittelpunkt stehen die neuen Strukturen, die derzeit entwickelt werden und die künftigen Auswirkungen auf uns als Ortsgemeinde, auf die Landesverbände sowie auf den Bund insgesamt haben werden. Ziel des Gemeindeforums ist es, diese Veränderungen verständlich zu machen, Hintergründe einzuordnen und Raum für Orientierung zu schaffen. Gemeinsam wollen wir darüber nachdenken, was diese Entwicklungen für unsere Gemeinde bedeuten und wie wir uns in diesem Prozess gut aufstellen können. Das Gemeindeforum dient der Information, dem Austausch und der gemeinsamen Meinungsbildung innerhalb der Gemeinde.

Frühjahrsputz

Am Samstag, den **21.03.**, findet in diesem Jahr unser Frühjahrsputz statt. Wir beginnen um 09:00 Uhr und werden gegen 13:00 Uhr fertig sein. Dieser Termin steht unter dem Motto:

Viele Hände machen ein schnelles Ende.
Im Anschluss gibt es wieder ein gemeinsames Mittagessen, das von unseren vietnam. Geschwistern vorbereitet wird.
Bei Rückfragen meldet euch bitte bei Hendrik Manns.

Jahresgemeindefversammlung

Am **22.03.2026** findet nach dem Gottesdienst um 11:30 Uhr die **Jahresgemeindefversammlung** statt, in der wir gemeinsam aktuelle Themen aus dem Gemeindeleben aufgreifen und wichtige Entwicklungen besprechen werden.

Ein zentraler Schwerpunkt wird in diesem Jahr die **Wahl zur Gemeindeleitung** sein. Außerdem werden die **Finanzen der Gemeinde** thematisiert und transparent vorgestellt. Unsere Versammlungen dienen der Information, dem Austausch und der gemeinsamen Verantwortung für das Leben und die Zukunft unserer Gemeinde.

Berichte aus den Gruppen

Alle Gemeindegruppen sind herzlich gebeten, ihre Berichte über das vergangene Jahr einzureichen. In der aktuellen Ausgabe findet Ihr schon ein paar Berichte. Bis spätestens zum 22. März (Redaktionschluss) könnt ihr noch weitere Berichte an die Gemeindebriefredaktion senden. Da die Jahresberichte nicht mehr in der Jahresgemeindefversammlung vorgestellt werden, bekommen sie ihren Platz in „Gemeinde Aktuell“. So wird sichtbar, was ihr im letzten Jahr bewegt und gestaltet habt, und wir können das auch für die Nachwelt festhalten.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Lichtenberg K.d.ö.R.

www.efg-berlin-lichtenberg.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

KONTAKTE

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Lichtenberg, K. d. ö. R.
Heinrichstr. 31, 10317 Berlin
Tel.: 030/5 22 27 81
E-Mail: info@efg-berlin-lichtenberg.de

Pastor: Thorsten Schacht
Tel.: 0179 4972413
E-Mail: pastor@efg-berlin-lichtenberg.de

Gemeindeführer: Daniel Schmöcker
Tel.: 0177 8577510
E-Mail: gemeindefuehrer@efg-berlin-lichtenberg.de

Kiezzgarten HeinrichTreff:
Heinrichstraße 32, 10317 Berlin

Im Internet:
www.efg-berlin-lichtenberg.de

Facebook:
[efg berlin-lichtenberg](https://www.facebook.com/efg-berlin-lichtenberg)

Anmeldung GemeindeAktuell:
gemeindeaktuell@efg-berlin-lichtenberg.de

Anmeldung Newsletter:
newsletter@efg-berlin-lichtenberg.de



SPENDEN

Bankverbindungen:
EFG Berlin-Lichtenberg
Bank: SKB Bad Homburg
IBAN: DE54 5009 2100 0000 6982 02
BIC: GENODE51BH2

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Lichtenberg, K.d.ö.R.,
Heinrichstr. 31, 10317 Berlin

Redaktion:
Heiko Hildebrandt
Dietmar Rasche-Tiefenbach
Thorsten Schacht

Hinweis:
Namentlich gezeichnete Beiträge
erscheinen unter ausschließlicher
Verantwortung der Verfasser.
Die Redaktion behält sich Textkürzungen vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
April ist am 22. März 2026

Alle Beiträge bitte per E-Mail an:
gemeindeaktuell@efg-berlin-lichtenberg.de

V.i.s.d.P.: Thorsten Schacht

